



## Lars Loebner

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen,

Leiter des Sonderreferats Wohnungsbau

Mein Name ist Lars Loebner und ich leite das Sonderreferat Wohnungsbau seit Januar dieses Jahres. Das ist eine besondere berufliche Herausforderung für mich, aber auch eine große Freude, weil ich in Pankow auch geboren worden bin.

Die Entwicklung der „Alten Gärtnerei“ bettet sich ein in eine Gesamtmaßnahme, und zwar laufen zurzeit die vorbereitenden Untersuchungen zu der Stadtentwicklungsmaßnahme „Blankenburger Süden“. Sie umfasst sowohl den Süden von Blankenburg wie auch den Norden von Heinersdorf. Eingewoben in dieses Gesamtkonzept sind insbesondere verkehrliche Fragen, die mit der Straßenbahnerschließung und auch der Radwegerschließung des gesamten Gebietes zusammenhängen.

Wir freuen uns, dass wir jetzt ein städtebauliches Wettbewerbsverfahren zusammen mit den Kollegen des Bezirkes, wie auch mit den hauptsächlichen Grundstückseigentümern durchführen können.

Was ist uns wichtig bei diesem städtebaulichen Verfahren der „Alten Gärtnerei“? Zum einen soll es ein Wohnungsbaustandort werden, der mit 30% gefördertem Wohnungsbau auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Mischung leisten wird. Das andere Thema ist, das Zentrum von Heinersdorf weiterzuentwickeln. Durch die verkehrliche Entzerrung und neue Straßenbahnlinien werden wir hier eine deutliche Beruhigung des MIVs erreichen und gleichzeitig eine deutliche Verbesserung der Anbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr. Wichtig ist uns bei unseren Projekten konkreten Mehrwert für das Quartier und den gesamten Kiez zu schaffen. Wie wollen wir das erreichen? Da geht es zum einen um gut qualifizierte Grünräume, öffentliche Grünräume für

Jedermann an dieser Stelle zu erreichen. Zum anderen wollen wir eine Nutzungsmischung. Alles was man braucht, soll in unmittelbarer Nähe gefunden werden, wie Einkaufen, aber auch eine Kita, also soziale Einrichtungen. Über allem steht natürlich die Frage des Klimaschutzes, eine eng verwobene Frage mit der Nutzungsmischung, mit den Grün- und Freiräumen und dem Regenwasser-Umgang, mit all den Fragen, die uns wichtig sind, damit wir auch die geforderte Klimaneutralität 2050 erreichen können.